

Beweisantrag

Zum Beweis der Tatsache,

dass die Menge an emittiertem CO₂, die zum Erreichen eines Kipppunkts führt, endlich ist und deswegen das Erreichen eines solchen Kipppunkts mit dem sprichwörtlichen Tropfen, der ein Fass zum Überlaufen bringt, umschrieben werden kann,

beantrage ich

1. die Ladung und Anhörung des Sachverständigen Dr. Tobias Bayr

zu laden über die folgende Adresse:

Adresse folgt

Der Sachverständige ist bereits geladen und heute hier vor Ort.

2. die Ladung und Anhörung des Sachverständigen Joeri Rogelj, Mitautor des IPCC Sonderberichts, Kapitel 2

zu laden über

Adresse folgt

International Institute for Applied Systems Analysis
Schlossplatz 1
2361 Laxenburg
Österreich

Behelfsweise die Übersetzung und Inaugenscheinnahme der Tabelle 2.2

„The assessed remaining carbon budget and its uncertainties“

aus dem IPCC Sonderbericht: „Global Warming of 1.5°C

Kapitel 2 „Mitigation Pathways Compatible with 1.5°C in the Context of Sustainable Development“

S. 108

online verfügbar unter:

https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/sites/2/2019/02/SR15_Chapter2_Low_Res.pdf

s. außerdem Anlage: Datenträger, Datei 12 SR15_Chapter2_Low_Res.pdf

3. die auszugsweise Inaugenscheinnahme des Films

vom Vortrag von

Prof. Dr. Dr. Hans Joachim Schellnhuber: „Selbstverbrennung: Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff“ vom 28.04.2018 in Berlin, Minute 22:40 bis 31:53,

online verfügbar unter: www.youtube.com/watch?v=Jc2cqAkB4oc

s. außerdem Anlage: Datenträger, Datei 11 Schellnhuber Selbstverbrennung.mp4

Erläuterung:

Herr Bayr ist Klimawissenschaftler und wird uns genau erklären können, inwiefern das Erreichen der Kipppunkte an das verbleibende CO₂-Budget gebunden ist.

2015 wurde auf der UN-Klimakonferenz in Paris beschlossen, dass die Erwärmung des Klimas auf maximal 2°C, besser 1,5°C begrenzt werden soll.

Herr Prof. Schellnhuber erläutert in seinem Vortrag, dass die Einhaltung dieser Grenze mit einer akzeptablen Wahrscheinlichkeit verhindern würde, dass wesentliche Kipppunkte erreicht werden. An das „2 Grad“-Ziel ist eine begrenzte noch emittierbare CO₂-Menge gebunden.

Massive Emission des Gases CO₂ in die Atmosphäre verstärkt den Treibhauseffekt, der das Erdklima aufheizt; dieser Prozess ist selbstverstärkend. Zusätzlich hat das Klima sogenannte Kippelemente, die stark temperaturabhängig sind. Demnach ist das Erreichen der Kipppunkte direkt auf die Emission einer endlichen Menge von CO₂ zurückzuführen.

Zitat von der Homepage des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung: „Der Übergang nach dem Überschreiten eines systemspezifischen Kipppunktes kann dabei sprunghaft, aber auch kriechend erfolgen. Seine Umweltauswirkungen sind weitreichend und könnten die Lebensgrundlagen vieler Millionen Menschen gefährden.“

Relevanz für den Prozess:

Die Verbrennung fossiler Rohstoffe wie Braunkohle und der damit verbundene CO₂-Ausstoß führt zur Erwärmung des Klimas. Die Überschreitung des noch verbleibenden endlichen CO₂-Budgets führt zur Überschreitung der Kipppunkte. Demnach ist es möglich, die Überschreitung der Kipppunkte durch den Stopp der Verbrennung von fossilen Rohstoffen wie Braunkohle zu verhindern. Der Klimawandel stellt, wie wir schon festgestellt haben, eine Gefahr für Leib, Leben, Freiheit, Ehre und Eigentum von Menschen dar.

Die hier verhandelte Blockade hat ganz konkret den Ausstoß von Treibhausgasen reduziert. Sie ist in diesem Sinne ein geeignetes und angemessenes Mittel, die Gefahr der Auslösung eines sprunghaften Klimawandels – jedenfalls ein kleines Stück weit – zu reduzieren.